

- Bernsteinsäure,
- Polysorbat 80,
- Wasser zu Injektionszwecken.

Cervarix (Hersteller: Glaxo Smith Kline)

Impfung gegen Papilloma-Viren, Verursacher von Formen des Gebärmutterhalskrebses.

Zusatzstoffe:

- Natriumchlorid,
- Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat,
- Wasser zu Injektionszwecken.

Boostrix (Hersteller: Glaxo Smith Kline)

Impfung gegen die Erkrankungen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten.

Zusatzstoffe:

- Natriumchlorid,
- Wasser zu Injektionszwecken.

Tetravac (Hersteller: Sanofi)

Impfung gegen die Erkrankungen Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten und Kinderlähmung.

Zusatzstoffe:

- Aluminiumhydroxid ,
- Formaldehyd,
- 2Phenoxyethanol,
- Medium199, bestehend hauptsächlich aus Aminosäuren, Mineralsalzen und Vitaminen,
- Wasser zu Injektionszwecken.

Tedivax adult (Hersteller: Glaxo Smith Kline)

Impfung gegen die Erkrankungen Diphtherie und Tetanus.

Zusatzstoffe:

- Hydriertes Aluminiumhydroxid,
- Natriumchlorid,
- Wasser zu Injektionszwecken

**Schriftliche Frage Nr. 140 vom 26. April 2013 von Herrn Balter an Frau Ministerin Weykmans zur Unterstützung von Medienanbietern**

**Frage**

1. Welche Medienanbieter, ausgenommen der BRF, erhalten von der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Unterstützung?
2. Könnten Sie uns bitte die jeweilige Unterstützungssumme für 2010, 2011 und 2012 mitteilen.

**Antwort**

Als Medienanbieter, so wie diese in Artikel 2 des Mediendekrets beschrieben sind, erhält neben dem BRF das *GrenzEcho* eine jährliche Unterstützung seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Das Dekret vom 7. Februar 1994 über die Hilfe für die Tagespresse, abgeändert durch das Programmdekret vom 29. Juni 1998, legt fest, dass der in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in deutscher Sprache erscheinenden Tagespresse eine jährliche Pressehilfe gewährt wird.

Da das *GrenzEcho* als einzige Tagespresse die Bedingungen des vorgenannten Dekrets erfüllt, hat es für die Jahre 2010, 2011 und 2012 einen Zuschuss erhalten. Dieser belief sich auf jeweils 174.000 Euro.

**Schriftliche Frage Nr. 141 vom 26. April 2013 von Frau Möres an Herrn Minister Mollers zum Mangel an Kinderbetreuungsplätzen****Frage**

Der Mangel an Kinderbetreuungsplätzen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bleibt nach wie vor ein Problem. Obwohl wir eine Kinderkrippe in Eupen haben und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 auch eine Kinderkrippe in St. Vith haben werden und es darüber hinaus rund 90 vom RZKB anerkannte Tagesmütter sowie 19 selbstständige Tagesmütter in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gibt, gestaltet sich die Situation insbesondere bei der Suche nach punktuellen Betreuungsanfragen als sehr schwierig.

Um die Sachlage zu verdeutlichen: Es gibt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft viele Eltern, die es schaffen bzw. schaffen müssen, ihr Kind oder ihre Kinder innerhalb der Familie zu betreuen und dabei weiterhin berufstätig zu bleiben. Die Gründe für die oft gewählte Kinderbetreuung im privaten Umfeld liegen auf der Hand: Bleibt man trotz der Kinder berufstätig, braucht man für sie eine zuverlässige Betreuung, denn anders geht es nicht. Es ist aber schwer, einen geeigneten Betreuungsplatz zu finden: Viele Tagesmütter sind bereits Jahre im Voraus ausgebucht, und auch bei der Krippe muss man sein Kind anmelden, noch bevor es überhaupt geboren ist, um lediglich auf eine Warteliste zu kommen. Man kann also nicht sicher sein, tatsächlich einen Betreuungsplatz zu finden. Falls Verwandte oder gute Bekannte bereit und in der Lage sind, bei der Kinderbetreuung mitzuhelfen, kann man sich glücklich schätzen.

Schwierig wird es aber, wenn z. B. die Oma einmal nicht zur Verfügung steht, was heutzutage als eine Selbstverständlichkeit und auch als deren gutes Recht angesehen werden kann. Tagesmütter oder gar Kinderkrippen können allerdings kaum auf einen solchen plötzlichen Bedarf und auf punktuellen Anfragen für einzelne Tage oder auch nur für einige Stunden eingehen, da sie strukturelle Betreuungsangebote anbieten und diese Planungssicherheit für ihre eigene Arbeit auch benötigen.

An wen kann man sich also wenden, wenn man kurzfristig und nur sporadisch eine professionelle Betreuung für sein Kind sucht?

Mir ist bewusst, dass es sehr schwierig ist, Tagesmütter zu rekrutieren – insbesondere für punktuelle Anfragen –, was wohl auch an ihrem Statut und den damit verbundenen relativ geringen Nettoeinnahmen liegt. Auch Ihnen ist diese Problematik sicherlich bewusst, und Sie haben sicher schon an entsprechender Stelle nachgehakt. Trotzdem kann man hier kaum auf eine schnelle Lösung hoffen, da die Sachlage in der Tat sehr kompliziert ist.